

Studentische Bewertung der Lehrleistung in einem Kurs zu kommunikativen und sozialen Kompetenzen

Freytag, J. & Sonntag, U.

Charité Universitätsmedizin Berlin, Abteilung für Curriculumsorganisation, Simulationspatientenprogramm

1. Die Fragestellung

Die Evaluation von Lehrformaten durch Studierende ist eine häufig verwendete Methode – praktikabel, da mit wenig Aufwand zu erheben, sowie bedeutsam, bedenkt man, dass die Zielgruppe einer jeden Lehrveranstaltung schließlich die Studierenden sind. In einer Studie an der Charité Universitätsmedizin Berlin stand speziell die Lehrleistung von Dozierenden eines Kleingruppenformats zu sozialen und kommunikativen Kompetenzen im Vordergrund und wurde von den Studierenden bewertet.

Forschungsfragen:

- Wie bewerten die Studierenden die allgemeine Lehrleistung bzw. die einzelnen Aspekte des Unterrichts?
- Wie stark hängen diese Aspekte (Skalen) mit der Gesamtbewertung zusammen?
- Wie viel Varianz der Gesamtbewertung der Lehrleistung kann durch die verschiedenen Skalen erklärt werden?

2. Die Methodik

- Lehrveranstaltung: KIT (Kommunikation, Interaktion, Teamwork), in Kleingruppen
- Instrument: gekürzte Version des SFDP-26¹, mit Likert-Skalen (1-5 = Ja-Etwas-Nein)
 - Skalen:
 - Lernklima
 - Sitzungskontrolle
 - Zielkommunikation
 - Verstehen und Behalten
 - Feedback
 - Selbstbestimmtes Lernen
- N = 447 Studierende in 60 KIT-Kursen

3. Die Ergebnisse

Bewertung der Lehrleistung

Die Lehrleistung der Dozierenden wurde mit einem Mittelwert von 1.8 und einer Standardabweichung von 0.8 (sehr) positiv bewertet. Auch die Subskalen wurden durchgehend positiv bewertet, die Streuung innerhalb der Skalen ist jedoch von sehr unterschiedlicher Höhe.

Subskalen (MW / SD):

Lernklima: 1.3 / 0.5
 Sitzungskontrolle: 1.6 / 0.6
 Zielkommunikation: 2.1 / 0.9
 Verstehen und Behalten: 1.9 / 0.8
 Feedback: 1.7 / 0.7
 Selbstbestimmtes Lernen: 2.4 / 1.0

Korrelation der Skalen

	Bewertung Lehrleistung
Lernklima	.53**
Sitzungskontrolle	.23**
Zielkommunikation	.37**
Verstehen und Behalten	.37**
Feedback	.33**
Selbstbestimmtes Lernen	.37**

** Alle Korrelationen (Kendalls tau-b) sind auf einem Level von 0.01 signifikant

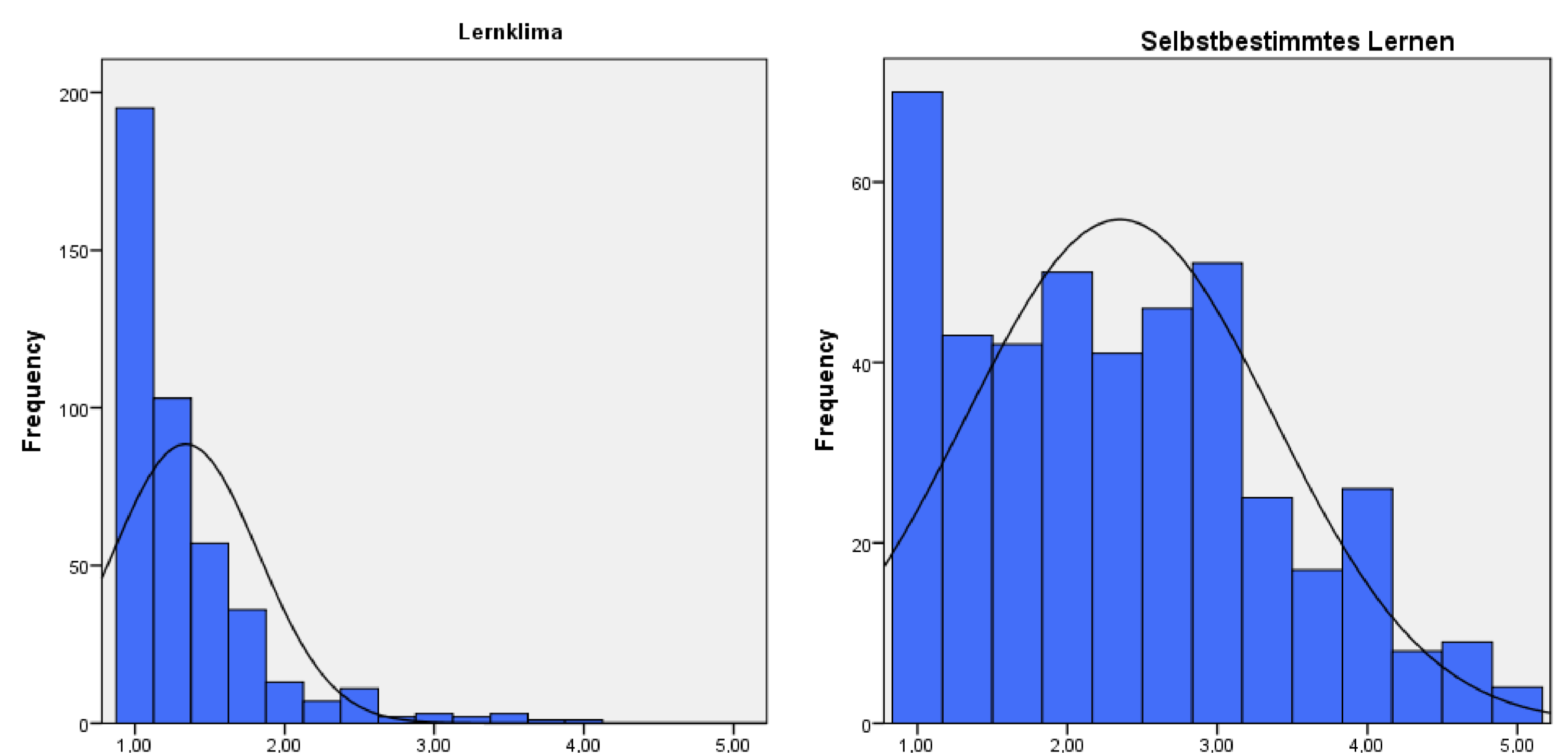
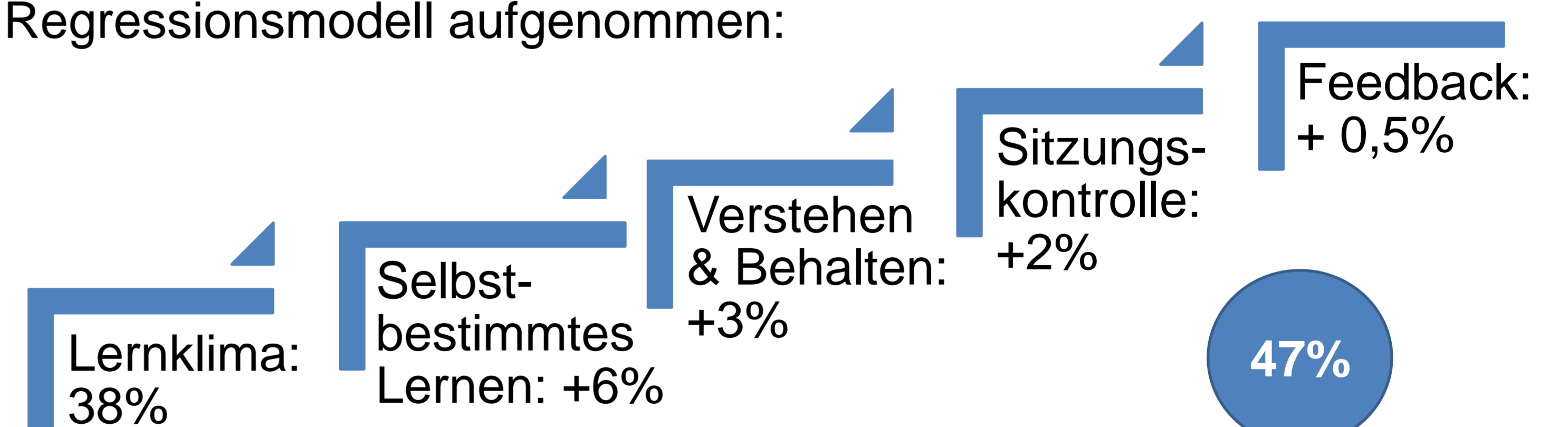


Abb. 1 & 2: Häufigkeitsverteilung der Bewertung in den Skalen *Lernklima* und *Selbstbestimmtes Lernen*

Regression

Als Modus für die Regressionsanalyse wurde „stepwise“ gewählt. Dabei wurden durch SPSS alle Skalen bis auf *Zielkommunikation* in das Regressionsmodell aufgenommen. Insgesamt können so 47% der Varianz der Variable „Bewertung der Lehrleistung“ erklärt werden. Die Skalen wurde in folgender Reihenfolge in das Regressionsmodell aufgenommen:



4. Die Schlussfolgerungen

- Die Studierenden bewerten die Lehrleistung ihrer Dozierenden grundsätzlich gut.
- Alle Skalen korrelieren signifikant in kleiner bis mittlerer Größe mit der Gesamtbewertung (Ausnahme: Skala Sitzungskontrolle).
- Die Bewertung des *Lernklimas* trägt am meisten zur Erklärung der Varianz der Gesamtnote bei und scheint daher für die Studierenden ein sehr wichtiger Faktor zu sein.

- *Zielkommunikation* war überraschenderweise kein relevanter Faktor in der Regressionsanalyse. Zusammenhang mit schlechter Zielkommunikation der Lehrenden?
- Insgesamt können dennoch lediglich 47% der Varianz der Gesamtnote erklärt werden. Über die Skalen des SFDP-26 hinaus scheint es also weitere, für diese Bewertung wichtige Aspekte zu geben, möglich wären z.B. Sympathie für Dozierende/n, Thema des Kurses, etc.